

## Leitfaden Bildungspartnerschaft

Mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen einige grundsätzliche Informationen zu Bildungspartnerschaften geben. Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen zwischen Schulen und der Wirtschaft.

### 1. Erfolgsfaktoren einer Bildungspartnerschaft

Bildungspartnerschaften sind keine einseitige Angelegenheit: der gegenseitige Nutzen steht im Vordergrund. Dieser entsteht, wenn ein ausgewogenes gegenseitiges Geben und Nehmen stattfindet („win-win-Situation“). Hierzu müssen beide Seiten – Bildungseinrichtung wie Unternehmen – bereit sein.



Weitere Erfolgsfaktoren einer Bildungspartnerschaft sind:

- Die Kooperation erfolgt in regionaler Nähe zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtung.
- Auf beiden Seiten haben Gremien und Entscheider der Bildungspartnerschaft zugestimmt.
- Die Kooperation ist gekennzeichnet von gemeinsamen Aktivitäten
- Die Zusammenarbeit erfolgt regelmäßig und intensiv und beschränkt sich nicht auf punktuelle Begegnungen, sondern ist auf festgelegte Ziele ausgeweitet.
- Die Kooperation ist mittel- bis langfristig angelegt und hat eine Dauer von mindestens einem Jahr.
- Auf beiden Seiten bestehen eindeutige personelle Zuständigkeiten. In der Regel wird je eine Person als Ansprechpartner benannt.
- Die Ansprechpartner sind qualifiziert und engagiert und werden jeweils durch ihr Unternehmen bzw. ihre Institution unterstützt.
- Die Ziele und Inhalte der Kooperation sind schriftlich formuliert worden.

### 2. Inhalte einer Bildungspartnerschaft

Von Vorteil ist, wenn die Bildungseinrichtung möglichst konkrete Vorstellung über den Inhalt der Kooperation hat und dies am besten in Form eines Konzeptes darstellt. Dabei gilt: Je innovativer und wegweisender die Idee und je größer der Wille, etwas zu bewegen und zu verändern, umso besser. Auch spielt – wenn vorhanden – das Leitbild der Bildungseinrichtung eine wichtige Rolle.

Der inhaltliche Schwerpunkt sollte möglichst in einem der folgenden Bereiche liegen:

- Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz
- Förderung von technischem Verständnis
- Förderung von wirtschaftlichem Verständnis
- Förderung von Sozialkompetenzen
- Berufsorientierung
- Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt
- Handwerk-technische Projekte

### 3. Beispiele für Aktivitäten im Rahmen von Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaften können sein:

#### a. Bildungseinrichtungen im Unternehmen

- Betriebsbesichtigungen/Exkursionen/Führungen
- Befragungen, Arbeitsplatzerkundungen
- Workshops, Referate, Vortragsreihen
- Betriebspraktika für Schüler und Lehrer bzw. Erzieher
- Seminarveranstaltungen durch das Unternehmen für Schüler und Lehrer bzw. Erzieher
- Techniktage
- Mädchen-Technik-Projekte

#### b. Unternehmen bei Bildungseinrichtung

Mitwirkung von Unternehmensmitarbeitern im „Regelunterricht“:

- Referate, Präsentationen, Vorträge (z.B. Expertengespräche, Informationen zur Berufsorientierung)
- Fächerübergreifender Unterricht (z.B. Technologien zu erneuerbaren Energie, Energieeffizienz etc.)

Mitwirkung außerhalb des Regelunterrichts

- Projektunterricht (Projekte, Projekttag, Projektwochen)
- Schülerfirmen
- Arbeitsgemeinschaften
- Maßnahmen zur Berufsorientierung /-findung (z.B. Bewerbungstraining, Assessment-Verfahren)
- Berufsorientierung , Praktika

Mitwirkung bei Aktivitäten der Bildungseinrichtung

- Lokale Wettbewerbe
- Regionale oder überregionale Veranstaltungen

### c. Sonstiges

- Bereitstellung von Materialien zur Gestaltung des Unterrichts
- Didaktische Hilfestellungen für das Unternehmen (z.B. Seminarangebote für Mitarbeiter)
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Veröffentlichung der Kooperationsaktivitäten, Einbezug in die Nachbarschaftsarbeit)
- Berufsinformationen + Berufswahlhilfen für Schulen
- Projektdokumentation

## 4. Kontakt

Haben Sie Fragen zu Bildungspartnerschaften?

Nehmen Sie mit den Ansprechpartnern der Handwerkskammer in Ihrer Region Kontakt auf und sprechen Sie uns an!

### **Handwerkskammer Freiburg**

Heinz Bitzenhofer  
Bismarckallee 6  
79098 Freiburg  
Telefon: 0761 / 21800-220  
Telefax: 0761 / 21800-222  
E-Mail: [heinz.bitzenhofer@hwk-freiburg.de](mailto:heinz.bitzenhofer@hwk-freiburg.de)  
[www.hwk-freiburg.de](http://www.hwk-freiburg.de)

### **Handwerkskammer Heilbronn-Franken**

Dieter Sillner  
Allee 76  
704072 Heilbronn  
Telefon: 07031 / 791-154  
Telefax: 07031 / 791-2554  
E-Mail: [dieter.sillner@hwk-heilbronn.de](mailto:dieter.sillner@hwk-heilbronn.de)  
[www.hwk-heilbronn.de](http://www.hwk-heilbronn.de)

### **Handwerkskammer Karlsruhe**

Hans-Christoph Saur  
Friedrichsplatz 4-5  
76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 / 1600-147  
Telefax: 0721 / 1600-59147  
E-Mail: [saur@hwk-karlsruhe](mailto:saur@hwk-karlsruhe)  
[www.jetzt-blick-ichs.de](http://www.jetzt-blick-ichs.de)

### **Handwerkskammer Konstanz**

Sabine Schimmel  
Webersteig 3  
78462 Konstanz  
Telefon: 07531 / 205-340  
Telefax: 07531 / 205-6340  
E-Mail: [sabine.schimmel@hwk-konstanz.de](mailto:sabine.schimmel@hwk-konstanz.de)  
[www.hwk-konstanz.de](http://www.hwk-konstanz.de)

**Handwerkskammer Mannheim  
Rhein-Neckar-Odenwald**

Claudia Orth  
B1, 1-2  
68159 Mannheim  
Telefon: 0621 / 18002-130  
Telefax: 0621 / 18002-3130  
E-Mail: orth@hwk-mannheim.de  
www.hkw-mannheim.de

**Handwerkskammer Reutlingen**

Michael Wittich  
Hindenburgstraße 58  
72762 Reutlingen  
Telefon: 07121 / 2412-265  
Telefax: 07121 / 2412-426  
E-Mail: michael.wittich@hwk-reutlingen.de  
www.hwk-reutlingen.de

**Handwerkskammer Region Stuttgart**

Christoph Elsner  
Heilbronner Straße 43  
70191 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 1657-293  
Telefax: 0711 / 1657-839  
christoph.elsner@hwk-stuttgart.de  
www.hwk-stuttgart.de/ausbildung

**Handwerkskammer Ulm**

Birgit Mayr-Krause  
Olgastraße 72  
89073 Ulm  
Telefon: 0731 / 1425-220  
Telefax: 0731 / 1425-515  
E-Mail: b.mayr-krause@hk-ulm.de  
www.hk-ulm.de

**Ansprechpartner auf Landesebene:**

**Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.**

Karin Häcker  
Heilbronner Straße 43  
70191 Stuttgart

Telefon: 0711 / 263709-0  
Telefax: 0711 / 263709-100  
E-Mail: khaecker@handwerk-bw.de  
www.handwerk-bw.de

*Dieser Leitfaden wurde mit freundlicher Unterstützung der Wissensfabrik - Unternehmen für Deutschland erstellt.*

www.wissensfabrik-deutschland.de